

SCHULEWIRTSCHAFT

Mehrwert für alle Beteiligten

- 2 Wirtschaft und Schule. Akteure vor Ort vernetzen.
- 2 Talente entdecken. Talente fördern. Berufsorientierung praxisnah gestalten.
- 3 SCHULEWIRTSCHAFT im Landkreis Görlitz
- 4 Vorteile für Unternehmen
- 5 Vorteile für Schulen
- 6 Formen der Zusammenarbeit

Wirtschaft und Schule. Akteure vor Ort vernetzen.

SCHULEWIRTSCHAFT vernetzt Schulen und Unternehmen vor Ort und steht für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung von Schulen und Unternehmen.

Folgende Zielstellungen werden im Rahmen von SCHULEWIRTSCHAFT verfolgt und umgesetzt:

- Förderung von partnerschaftlichen Kooperationen zwischen Wirtschaft und Schule
- Stärkung der beruflichen Orientierung in den Schulen
- Fachkräfte von morgen schon heute ausfindig machen
- Praxisnahe Gestaltung des Unterrichts
- Begeisterung für MINT-Fächer schaffen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik)

Vertreter aus Schulen und Unternehmen arbeiten **schulart- und branchenübergreifend** zusammen und engagieren sich für das gemeinsame Ziel den Jugendlichen den **Übergang in die Berufswelt** zu erleichtern und der Wirtschaft den **Nachwuchs an Auszubildenden und späteren Fachkräften** zu sichern.

Aktuelle Termine und Materialien finden Sie auf unserer Webseite SCHULEWIRTSCHAFT Landkreis Görlitz: www.schulewirtschaft-goerlitz.de

Talente entdecken. Talente fördern. Berufsorientierung praxisnah gestalten.

Schon während der Schulzeit können Talente der Schüler entdeckt und Potenziale aufgedeckt werden. Im Verbund zwischen Schulen und Unternehmen wird es möglich, die Schüler für Neues zu begeistern und entsprechend Ihren Stärken und Interessen zu fördern. Dieser Prozess kann nicht nur in den Schulen stattfinden, sondern es bedarf dem praktischen Bezug zur Wirtschaft. Berufsorientierung kann neu gedacht werden, da zusätzliche Möglichkeiten in den Unternehmen vor Ort hinzukommen und Schülern neue Möglichkeiten mit Praxisbezug geboten werden.

Durch die Kooperation mit einer Schule können Unternehmen die Schüler schon frühzeitig und gezielt auf sich aufmerksam machen und für eine Ausbildung im eigenen Haus begeistern. Angebote wie Betriebspraktika, Ferienarbeit oder ein Tag der offenen Tür eignen sich hervorragend, um die Jugendlichen persönlich kennenzulernen. Schulen profitieren vom Praxiswissen der Unternehmen und können somit Einblicke in unternehmerisches Handeln und wirtschaftliche Zusammenhänge praxisnah vermitteln.

Schulen und den Unternehmen sollten dabei auf Augenhöhe kommunizieren. Beide Partner stehen in regelmäßigem Austausch miteinander, entscheiden gemeinsam welche Aktionen durchgeführt werden und planen die Durchführung gemeinsam: die Zusammenarbeit entwickelt sich zu einer kontinuierlichen Partnerschaft.

Es wird empfohlen, dass sowohl in den Schulen als auch im Unternehmen mehrere Mitarbeiter in die Zusammenarbeit einbezogen werden. Dies sichert ab, dass die Kooperation von einer Gruppe an Verantwortlichen abgedeckt ist. Bei allen Aktivitäten ist zu beachten, dass diese mit der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule vereinbar sind.

SCHULEWIRTSCHAFT im Landkreis Görlitz

Basierend auf den fünf Planungsräumen des Landkreis Görlitz, wurden folgende Arbeitskreise aufgebaut:

- Arbeitskreis Weißwasser/O.L.
- Arbeitskreis Niesky
- Arbeitskreis Görlitz
- Arbeitskreis Löbau
- Arbeitskreis Zittau

Sie umfassen jeweils einen größeren ländlichen Raum mit den Städten Weißwasser/O.L., Niesky, Zittau und Löbau als Zentrum. Die Stadt Görlitz ist ein separater Arbeitskreis. Durch die Schaffung regionaler Arbeitskreise wird sichergestellt, dass Schulen und Unternehmen in der gleichen Region angesiedelt sind und Synergien so besser genutzt werden können. Schüler müssen nicht durch den gesamten Landkreis reisen, Unternehmen sind direkt vor Ort zu finden.

Eine Zusammenarbeit SCHULEWIRTSCHAFT über die regionalen Arbeitskreisgrenzen hinaus ist ebenfalls möglich. Die Zusammenarbeit in den Arbeitskreisen erfolgt auf freiwilliger Basis und ohne vertraglich festgelegte Vereinbarungen.

Regionale Arbeitskreise bilden somit einen Rahmen, um gemeinsam

- Ideen/Projekte zu entwickeln,
- Erfahrungen auszutauschen und
- den Übergang von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt neu zu gestalten.

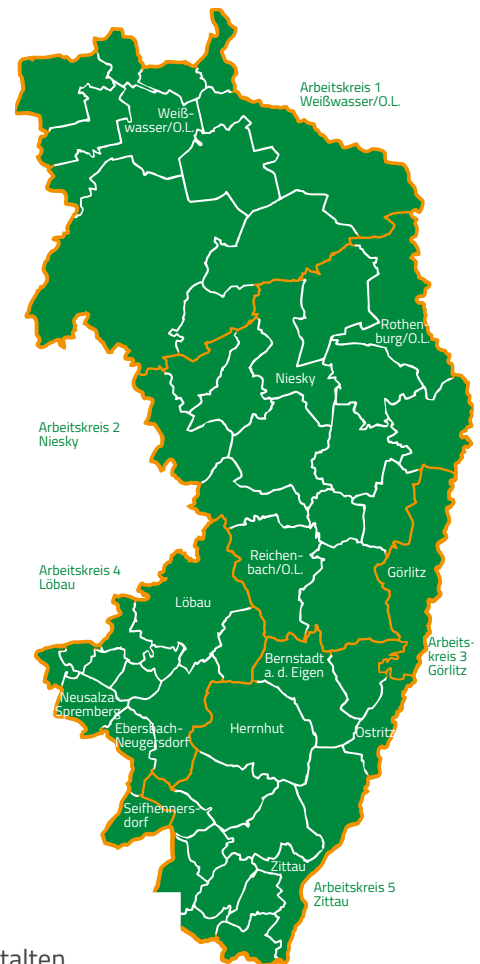
Zukünftige Fachkräfte können vor Ort - bereits während der Schulzeit - angeworben werden, der Nachwuchs für die Wirtschaft wird gesichert und somit die Region gestärkt.

Wir streben jährlich ein bis zwei Arbeitstreffen innerhalb der Arbeitskreise sowie ein Verbundtreffen aller Arbeitskreise im Landkreis Görlitz an. Die Treffen ermöglichen einen Austausch auf Augenhöhe. Die Themen und Aktivitäten sind vielfältig und können von den Akteuren aktiv mitgestaltet werden.

Ansprechpartner für SCHULEWIRTSCHAFT im Landkreis Görlitz ist die

Entwicklungsgesellschaft
Niederschlesische Oberlausitz mbH
Elisabethstraße 40, 02826 Görlitz
Saskia Heublein – Leiterin Servicestelle #bildung
Telefon: +49 3581 3290118
saskia.heublein@wirtschaft-goerlitz.de
www.wirtschaft-goerlitz.de
www.insider-goerlitz.de

Die Servicestelle #bildung bietet Anregungen und Ideen für die individuelle Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen und unterstützt dabei die richtigen Partner zu finden. Die Details zur Zusammenarbeit und den umzusetzenden Maßnahmen werden anschließend vom jeweiligen Vertreter der Schule und des/der Unternehmen selbst geregelt.

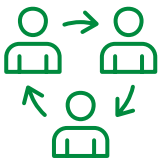


Vorteile für Unternehmen



Effektive Nachwuchsakquise

Schulkooperationen bieten die Möglichkeit, Ihr Unternehmen und Ihre Ausbildungsangebote direkt vor Ort in den Schulen bekannt zu machen. Schon während der Schulzeit können Sie Talente entdecken und Potenziale aufdecken. Potenzielle Auszubildende können bereits vor Beginn der Ausbildung einen Einblick in den Berufsalltag und die Rahmenbedingungen in Ihrem Unternehmen gewinnen.



Austausch von Wissen und Gestaltung von Bildungsinhalten

Durch die Kooperation findet ein Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen Unternehmen und Schule statt. Unternehmen erhalten nach Absprache die Möglichkeit Unterrichtsinhalte zum Thema Berufsorientierung und Berufswahlkompetenz zu gestalten. So können Vorurteile abgebaut und Hemmschwellen überwunden werden. Die Unternehmen profitieren vom Einblick in Welt der Schüler und die schulischen Rahmenbedingungen. Außerdem erfahren sie hautnah, wie Schule heute funktioniert und welche Wünsche und Erwartungen die Schüler an ihren späteren Arbeitgeber haben. Diese Erfahrungen können in die Gestaltung der Ausbildung und die Betreuung der Auszubildenden miteinfließen.



Imagepflege

Sie erhalten die Möglichkeit sich als attraktiver und zukunftsorientierter Arbeitgeber bei den Schülern und deren Eltern zu präsentieren. Die Unterstützung von Jugendlichen bei ihrem Start in den Beruf und somit die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung kann zu einem positiven Image beitragen. Die gemeinsamen Projekte und Veranstaltungen mit Schulen eignen sich hervorragend für eine öffentlichkeitswirksame Berichterstattung.



Passgenauigkeit der Auszubildenden erhöhen

Die Schüler lernen bereits im Vorfeld die Inhalte der Berufsausbildung, die an sie gestellten Anforderungen und ihr Unternehmen kennen. Daraus ergibt sich eine genauere Vorstellung davon, was sie während der Berufsausbildung erwartet. Die Abbruchquote der Auszubildenden kann verringert werden und die Identifikation mit dem Unternehmen wird von Anfang an gefördert.

Vorteile für Schulen



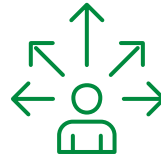
Expertenwissen aus der Praxis

Externe Experten bringen ihr Know-how in die Schule ein. Praktische Aspekte aus der Arbeitswelt bereichern den Unterricht. Der Unterricht wird greifbarer und nachvollziehbarer. So könnten zum Beispiel Bewerbungsgespräche auf Deutsch oder Englisch geführt werden, betriebsspezifische Prozesse in Physik untersucht werden oder Businesspläne erstellt werden. Unterrichtsinhalte können auf diese Weise an die unternehmerische Wirklichkeit angepasst werden.



Moderne Methoden für den Unterricht

Kooperationen bieten die Möglichkeit sich mit Personalverantwortlichen und Ausbildern über moderne Lehr- und Lernmethoden auszutauschen. Lehrkräfte können erfahren wie die Zusammenarbeit im Unternehmen organisiert ist und welche Programme genutzt werden. Vertreter der Unternehmen erhalten einen Einblick in die Lehr- und Lernmethoden und verwendeten Programme in der Schule.



Erweiterung des schulischen Berufsorientierungsangebotes

Betriebserkundungen, Praktika, Projektstage, Ausbildungsmessen und viele andere Initiativen und Maßnahmen im Rahmen einer Kooperation können die Schüler bei der praxisnahen Berufsorientierung unterstützen. Es können sich praxisorientierte Lernmöglichkeiten zur ökonomischen Bildung und im MINT-Bereich ergeben. Auch die Gestaltung von GTA-Angeboten durch die Partnerunternehmen ist denkbar.



Stärkung des Schulprofils

Soziales und gesellschaftliches Engagement einer Schule trägt zu einem positiven Image bei. Kooperationen machen eine Schule für Schüler und Lehrer attraktiv und geben neue Impulse für den Schulalltag.

Formen der Zusammenarbeit

Die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Schule und Unternehmen sind vielfältig und sollten den jeweiligen Gegebenheiten und individuellen Bedingungen der Partner entsprechen. Benötigte Zeit sowie personelle und finanzielle Ressourcen beider Partner sollten von Anfang an in den Entscheidungsprozess mit einbezogen werden. Im Folgenden stellen wir Ihnen mögliche Beispiele für die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen vor:

- **Schülerpraktika oder Praxistage:** Schüler erhalten die Möglichkeit, den Alltag im Unternehmen kennenzulernen, lernen die Anforderungen eines Berufes kennen und können sich über eigene Interessen, Stärken und Schwächen klar werden.
- **Betriebserkundungen:** Dabei können den Schülern praktische Tätigkeiten der Ausbildungsberufe nahegebracht werden.
- Teilnahme an **Berufsorientierungstagen** (z. B. Girls' Day und Boys' Day) oder Projektwochen
- **Auszubildende** des Unternehmens berichten direkt in der Schule im Unterricht oder an Informationstagen aus ihrem Alltag im Unternehmen
- **Patenschaften** für Schülerfirmen übernehmen
- **Unternehmensplanspiele** gestalten
- **Bewerbungstrainings** durchführen
- **Mitgliedschaft im Förderverein der Schule** und sich somit in die schulische Arbeit einbringen
- **Coaching/Mentoren-Programme/Lernpatenschaften:** regelmäßiger Austausch zwischen z. B. Ausbilder – Schüler, Azubi – Schüler oder Schulleiter – Führungskraft im Unternehmen
- **Gestaltung von Unterrichtseinheiten** mit Praxisbezug
- **Workshops:** befassen sich intensiv mit einem Thema, im besten Fall sowohl theoretisch als auch praktisch, können auch im Unternehmen stattfinden (z. B. Praxiswissen Technik)
- **Facharbeiten** begleiten
- **Schulveranstaltungen** unterstützen
- **Elternarbeit** betreiben, z. B. als Informationsveranstaltungen oder Betriebserkundungen (z. B. „Spätschicht“)

Schulen erhalten im Rahmen von Kooperationen die Möglichkeit, praxisnahen Unterricht anzubieten und Einblicke in die Wirtschafts- und Arbeitswelt zu ermöglichen. Kooperationen ermöglichen den Schülern die Erkundung der vielfältigen beruflichen Perspektiven in der Region und unterstützen somit bei der beruflichen Orientierung und Berufswahl.

Die Unternehmen profitieren vom Einblick in die Welt der Schüler und die schulischen Rahmenbedingungen. Außerdem erfahren sie hautnah, wie Schule heute funktioniert und welche Wünsche und Erwartungen die Schüler an ihren späteren Arbeitgeber haben. Schulkooperationen ermöglichen den direkten Kontakt zu potenziellen Auszubildenden und können praxisnahe Einblicke schon vor der Ausbildung vermitteln. Die Passgenauigkeit der Auszubildenden kann erhöht werden und Unternehmen erhalten die Möglichkeit sich als attraktiver und zukunftsorientierter Arbeitgeber bei den Schülern und deren Eltern zu präsentieren.

Die genannten Maßnahmen verstehen sich als Anregungen. Es sind viele weitere Formate denkbar. Für den Anfang empfiehlt sich die Auswahl zeitlich begrenzter Projekte mit überschaubarem Aufwand für beide Seiten. In jedem Fall sollten beide Partner die Aktionen gemeinsam abstimmen und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Möchten auch Sie sich im Bereich SCHULEWIRTSCHAFT aktiv engagieren?

Dann nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf.

Wir freuen uns auf Ihr Engagement als Akteur, Experte oder auch als Sponsor!

Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH

Elisabethstraße 40

02826 Görlitz

Saskia Heublein – Leiterin Servicestelle #bildung

Telefon: +49 3581 3290118

saskia.heublein@wirtschaft-goerlitz.de

www.schulewirtschaft-goerlitz.de

www.wirtschaft-goerlitz.de

www.insider-goerlitz.de